

Polizeipräsidium Mittelfranken

Sachgebiet E 2

Polizeipräsidium Mittelfranken - SG E 2 * Postfach * 90331 Nürnberg

Stadt Nürnberg
- Ordnungsamt -
Frau Madeja

Ihr(e) Zeichen:	<u>Bitte bei Antwort angeben</u> Unser(e) Zeichen:	Durchwahl: 0911/2112-1226	Sachbearbeiter/-in: Becker, PHK	Nürnberg 20.09.2016
Ihre Nachricht vom:	Unsere Nachricht vom:	Telefax: 0911/2112-1205	Zimmer-Nr.: 3.25	

Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Nürnberg hier: Lagebeschreibung Königstorpassage

1. Lageentwicklung

1.1 Ausgangslage

Die Bereiche Königstorpassage sowie Bahnhofplatz sind als Anlaufpunkte von Randgruppen mit überregionaler Bekanntheit etabliert. Insbesondere Obdachlose, Alkoholkonsumenten, Personen der Betäubungsmittel- und Punkszene haben hier an mehreren Örtlichkeiten disloziert Fuß gefasst und werden öffentlich wahrgenommen. So haben sich beispielsweise die Bereiche um den Abgang aus der Königstorpassage zur dortigen Grünanlage, Teile des Bahnhofplatzes vor der Osthalle und der Umgriff um die Postniederlassung am Hauptbahnhof zu Räumen entwickelt, welche das Sicherheitsempfinden negativ beeinflussen.

Trotz intensiver und dauerhafter Maßnahmen durch die Polizei war es über die Jahre hinweg nur bedingt möglich, die Situation an o.g. Brennpunkten auf ein Minimum zu reduzieren. Nicht abschließend sind als solche Maßnahmen der regelmäßige und massive Einsatz von geschlossenen Einheiten des PP Mittelfranken und der Bayerischen Bereitschaftspolizei, die stete Präsenz dienststelleneigener Streifenbesetzungen sowie verdeckte operative Maßnahmen zu nennen. Zudem wurden die polizeilichen- und städti-

../2

Dienstgebäude und Paketpostanschrift

Richard-Wagner-Platz 1,
90443 Nürnberg
Paketpostanschrift:
Jakobsplatz 5, 90402 Nürnberg
Briefpostanschrift:
Postfach, 90331 Nürnberg

Öffentliche Verkehrsmittel:

U-Bahn: U2, U21, U3
Bahnhof Opernhaus

Erreichbarkeit:

Telefon: 0911/2112-0
Telefax: 0911/2112-1205
CNP: 7-600-0
Internet: <http://www.polizei.bayern.de/mittelfranken>
E-Mail: pp-mfr.nuernberg.pp@polizei.bayern.de

Konto der Zahlstelle:

Staatsoberkasse Bayern
Bayerische Landesbank München
Konto: 1 279 280
BLZ: 700 500 00
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE31 7005 0000 0001 2792 80

schen Maßnahmen durch Hilfsangebote für Szenenangehörige (z.B. Streetworker, Notschlafstelle) flankiert. Letztendlich können nur mittelfristig nachhaltige Erfolge im Rahmen des polizeilichen Vorgehens - beginnend mit der ersten entsprechenden Konzeption 1994 - erreicht werden.

1.2 Entwicklung seit 2014

Zusammengefasst ist ein deutlicher Trend des Anstiegs der Betäubungsmittelstraftaten einhergehend mit einer analogen Entwicklung der Sicherheitsstörungen in den Bereichen Königstorpassage und Bahnhofsplatz feststellen.

Während die szenetypischen Delikte Körperverletzung und Raub sowie Delikte der Beschaffungskriminalität seit Jahren stagnieren bzw. nur unbedenklich ansteigen, haben sich die Fallzahlen hinsichtlich der Betäubungsmittelkriminalität von 2014 auf 2015 annähernd verdoppelt. Auch im Jahresverlauf 2015 und 2016 zeichnet sich dieser Trend weiterhin ab. Die Mehrzahl von Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz betreffen sog. Kräutermischungen, wobei auch weiterhin „harte Drogen“ im Bereich der Passage bzw. im Umfeld des Hauptbahnhofes gehandelt und konsumiert werden.

Die Auswirkungen der Migrationsbewegung nach Deutschland sind auch in der Zusammensetzung und Menge an Personen in der Königstorpassage zu erkennen. Eine Vielzahl von strafbaren Handlungen, insbesondere von Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz, wird von Personen begangen, die sich im Asylverfahren befinden.

Weiterhin ist eine Verschlechterung der Ordnungssituation festzustellen, insbesondere durch eine Zunahme von Alkoholdelikten, einer Verringerung der Sauberkeit und einhergehend einer Verschlechterung der subjektiven Sicherheit.

2. Maßnahmen

2.1 Polizeiliche Präsenz

Von Seiten der Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte wird seit Mitte der 1990ziger Jahre konzeptionell gegen Sicherheits- und Ordnungsstörungen in der Königstorpassage vorgegangen. Insbesondere seit 2015 werden der örtlichen Polizeiinspektion mit hoher Priorität regelmäßig Unterstützungskräfte zugeteilt. Hierdurch wird nahezu eine ständige Präsenz in der Passage bzw. im Umfeld des Hauptbahnhofes erreicht.

2.2 Erweiterung des Einsatzraums

Durch die Erhöhung der polizeilichen Präsenz in der Königstorpassage konnte im Verlauf des Jahres 2016 eine zumindest temporäre Verlagerung von Sicherheits- und Ordnungsstörungen in andere innenstädtische Bereich beobachtet werden. Diese Brennpunkte werden in Absprache mit den zuständigen örtlichen Inspektionen ebenfalls durch die Kräfte der Königstorpassage abgedeckt. Insbesondere ist hier

der Aufseßplatz, der westliche Teilbereich der Wöhrder Wiese, der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) zu nennen.

2.3 Verbesserung der polizeilichen Infrastruktur

Teilbereiche der Königstorpassage werden durch die Polizei seit Jahren videoüberwacht. Mit Jahreswechsel 2016/2017 werden diese Anlagen technisch verbessert und was die Videoqualität betrifft optimiert.

2.2 Kooperationen mit anderen Stellen

Das Ordnungsamt der Stadt Nürnberg koordiniert die Maßnahmen der Stadtverwaltung und führt eine Arbeitsgruppe zum konzertierten Vorgehen der Sicherheitsbehörden. Desweiteren beteiligt sich die Polizei im Sicherheitsrat der Stadt Nürnberg sowie in der Arbeitsgruppe Sicherheit und Sauberkeit. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, den sozialen Diensten und den weiteren Sicherheitsbehörden, insbesondere der Bundespolizei, verläuft vertrauensvoll und konstruktiv.

3. Alkoholverbotszone

Die Einrichtung von Alkoholverbotszonen wird vom Polizeipräsidium Mittelfranken ausdrücklich unterstützt. Eine entsprechende Regelung schafft Handlungssicherheit für notwendige polizeiliche Maßnahmen und stellt einen weiteren Baustein zur Verbesserung der Sicherheitslage dar.

4. Fazit

Das Polizeipräsidium Mittelfranken sieht die Königstorpassage nach wie vor als einen Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit und setzt mit hoher Priorität Personalressourcen ein. Die Unterbindung sämtlicher Ordnungs- und Sicherheitsstörungen kann trotz aller Anstrengungen nicht immer sichergestellt werden. Jedoch konnte, auch durch den erhöhten Kräfteaufwand der Polizei, eine Verschlechterung der Sicherheitslage verhindert werden.

Erfolgsentscheidend wird weiterhin das vertrauensvolle und konstruktive Zusammenwirken der Sicherheitsbehörden, insbesondere mit der Stadt Nürnberg, sein.

im Konzept gezeichnet

Hermann Guth
Leitender Polizeidirektor